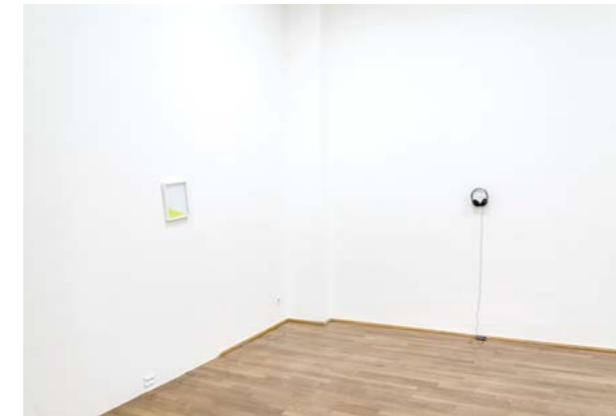




| jonas hohnke |

Jonas Hohnke treibt es anscheinend gerne an verschiedene Orte, wo er sich mit deren je eigenen Gegebenheiten auseinandersetzt und unterschiedliche Momente des Alltags in seinen Werkprozess aufnimmt. Das Alltägliche und das vermeintlich Unscheinbare sind ebenso willkommene Momente wie architektonische Gegebenheiten, deren Banalität zu deren Unsichtbarkeit im Alltag führt, die aber Jonas Hohnke mit Ironie in den Betrachtungshorizont einer - meist eher verwöhnten - Kunstgemeinschaft rückt. Dabei entstehen Arbeiten, die ihrerseits Momente der Verortung und der Zeit in sich aufnehmen und visualisieren. Dazu gehören mehrere Objekte, in denen er Werk und Umgebung miteinander verschmilzt, so dass Unkenntlichkeit und Sichtbarkeit sich erst allmählich im Zuge der Betrachtung herausschälen. So z.B. in der banalen Umbruchsituation zwischen Boden und Wand, die er *in situ* fotografiert und dann auf Leinwand aufdrucken lässt, um schließlich die Leinwände an genau der zuvor fotografierten Stelle zu positionieren. Der Betrachter erlebt seinerseits die Irritation, die das Artefakt mit der Realität in Beziehung zu setzen sucht. Zunächst, so könnte man meinen, entsteht hier nichts Neues, die Situation an sich erscheint zu alltäglich, um ihr überhaupt ein Augenmerk zu schenken. Wandecken, Wände, Steinplatten, Betonboden – all dies spricht nicht von hoher baulicher, geschweige denn gar ästhetischer Relevanz. Viel mehr drückt sich der Gebrauch, das Nützliche, die Nutzungsfunktion in allen diesen Motiven aus. Grau in Grau, mit wenigen Weißnuancen – fast könnte man den Eindruck gewinnen, die Welt wäre bei Jonas Hohnke ein trübes Einerlei. Stattdessen aber wird man bei intensiverer Betrachtung feststellen können, dass hier sehr subtil mit Wahrnehmung operiert wird und dass einige dieser Arbeiten wie im Mimikry sich nahezu vollständig mit den realen Gegebenheiten assimilieren. Abbild und Realität verschmelzen auf der Ebene der Wahrnehmung für wenige Sekunden, um dann doch wieder auseinander zu driftten. Das Abbild wird notwendig, um die Realität als solche überhaupt bewusst wahrzunehmen.

Dies birgt auch jenes Moment in sich, das mit der Verortung selbst einhergeht und betrifft nicht nur die Bodenarbeiten, sondern auch jene von ihm geschaffenen und gerahmten Bilder, auf denen eine Wasserwaage zu sehen ist, die dann gerade wird, wenn der Rahmen in Schieflage gerät.



ohne titel (w/w), wasserwaagen, rahmen, 2018

untitled (w/w), waterlevels, frame, 2018

nagel, cd/walkman, kopfhoerer, nagel, sound (ortsbezogen),
ausstellungsansicht: ludwigmuseum koblenz 2019

*nail, cd/walkman, head phones, nail, sound (site specific),
exhibition view: ludwigmuseum koblenz 2019*



ohne titel (r/o), wand - und bodenfarbe auf holz, 2018

untitled (r/o), floor - and wall paint on wood, 2018

Die Konstante ist auch hier die gerade Linie, die sich wie ein Horizont lesen lässt. Dr. Philipp Horst vermerkt zu Hohnkes Werken plausibel: "In seinen Arbeiten geht es auch um unseren subjektiven Zugang zum Alltag – wie nehmen wir unsere Umgebung wahr? Die inhaltliche, künstlerische Bedeutung seiner Arbeiten liegt sowohl im Objekt selber begründet, als auch im Kontext seiner Verwendung. Beide laden den scheinbar banalen Alltagsgegenstand semantisch und ästhetisch auf. Die Wasserwaagen sind gerade ausgerichtet, die Rahmen jedoch springen aus der Waagerechten heraus."

Besonders aufwändig gestaltete Jonas Hohnke „Postkartenständer“, in denen er den Raum, selbst produzierte Motive ausstellt, deren Sinnhaftigkeit sich nur dann erschließt, wenn sie exakt an der Stelle postiert werden, von der aus auch der fotografische Blickwinkel für die Postkarten gewählt worden war. In einem aufwändigen Prozess erweist sich geradezu hier die Vorgehensweise des Künstlers, der sich nicht auf Spontanes oder Momentanes einlässt, sondern minutiös und akribisch die Situation simuliert und gleichermaßen produziert. So kann der Betrachter ggf. wieder ähnlich eines Mimikry die Ansicht der Raumsituation, nunmehr sequenziert auf das Format einzelner Postkarten, wiedererkennen. Das Abbild wird zum Repräsentant der räumlichen, häufig aber auch tagesbedingten Situation, die der Betrachter sowohl als Realität als auch als ausschnittsartiges Abbild dieser erlebt. Wieder gelingt hier die Dopplung der Wahrnehmung, die Schärfung des Blicks auf die Nuancen, auf die Gegenwart, auf die Zeit und ihre Erscheinungskraft.

Keine der Arbeiten drängt sich auf, vielmehr umspielt sie weiterhin den Aspekt des scheinbar Zufälligen, des achtlos dort positionierten Objektes. Gerade darin jedoch erweist Jonas Hohnke sich als subtiler, sehr achtsamer Biograf der Zeit, in der die Reizüberflutung der Medien ein Sehen und Wahrnehmen mehr und mehr zu negieren scheint. Je mehr die Welt ins kleine Format der Smartphones Einzug hält, je mehr an den Geschehen auf dem Globus partizipiert wird, desto mehr geht der Blick für das Einzelne, für die Realität an sich, verloren. Auch Zeit und Raum spielen dort eine andere Rolle, verschleien gleichsam mit der Virtualität der Cyberwelten.

Prof. Dr. Beate Reifenscheid | Ludwigmuseum Koblenz |
Katalogtext „aequilibrium vivat“ | 2019



ohne titel (l/e), bronze enzemble, teilpoliert, 2020

untitled (l/e), bronze ensemble parts polished, 2020



ohne titel (die welt), digitaldruck, scherenschnitt, doppelglasrahmen, 40x50 cm, 2021

untitled (the world), digital print, silhouette, double glass frame, 40x50 cm, 2021

Jonas Hohnke apparently feels an urge to go to different places, where he deals with the local circumstances and in - corporates different moments of everyday life in his work process. The everyday and the supposedly inconspicuous are just as much welcome moments as are architectural circumstances, whose banality makes for their invisibility in everyday life, but which Jonas Hohnke, in an ironic manner, moves into the viewing horizon of a – usually rather spoiled – art community. In the process, works are created that for their part absorb and visualise moments of positioning and time. This includes several objects in which he merges the work and its surroundings, so that unrecognizability and visibility only gradually emerge in the course of viewing. For example, in the banal situation between floor and wall, which he photographs *in situ* and has then printed on canvas in order to finally position the canvases exactly where they were photographed before. In turn, the viewer experiences the irritation that seeks to relate the artefact to reality. At first, one might think, nothing new is created here, the situation itself seems too ordinary to even pay attention to. Wall corners, walls, stone slabs, concrete floors – all this does not speak of high architectural, let alone aesthetic relevance. In fact, the use, the usefulness, the function of use is expressed in all these motifs. Grey in grey, with few white nuances – one could almost get the impression that Jonas Hohnke's world is a drab monotony. Instead, however, on closer inspection one will notice that here perception is treated very subtly, and that some of these works, as in mimicry, almost completely assimilate with the real circumstances. Image and reality merge at the level of perception for a few seconds, only to drift apart again. The image becomes necessary in order to consciously perceive reality as such.

This also involves the very moment that is associated with the positioning itself which doesn't only apply to the floor works, but also to the prints he created and framed, on which a water level can be seen, remaining straight even when the frame is tilted. Here, too, the constant is the straight line, which can be read like the horizon. Dr. Philipp Horst notes on Hohnke's works in a plausible way: "His works also deal with our subjective access to our everyday life – how do we perceive our environment? The content related, artistic meaning of his works lies both in the object itself, as well as in the context of its use."



postkartenstaender, 56 verschiedene motive, je 10,5x14,7 cm, duesseldorf, 2015

postcard stand, 56 different images, each 10,5x14,7 cm, duesseldorf, 2015



kaesebrottransfer, videoprojektion 16.53 min. (stills), 2018
sandwich-transfer, video projection 16.53 min. (stills), 2018

Both aspects charge the seemingly trivial everyday item, semantically and aesthetically. The water levels are arranged evenly, the frames, however, pop out of the horizontal plane." In a particularly elaborate manner, Jonas Hohnke designed "postcard stands", in which he exhibited various motifs he had produced himself, the meaningfulness of which was only revealed when they were (and remained) positioned exactly at the point from which the photographic angle for the postcards had been chosen. In this sophisticated process it is precisely here that the artist's approach virtually shows itself: he does not get involved with the spontaneous or the momentary, but meticulously and painstakingly simulates the situation and produces it in equal measure. Thus, the viewer could, again similar to mimicry, recognize the view of the spatial situation, now sequenced to the format of individual postcards. The image becomes a representative of the spatial situation – also depending on the day – which the viewer experiences both as reality and as a partial image of it. Once again, the doubling of perception succeeds, the sharpening of the view of nuances, of the present, of time and its power of appearance.

None of the works imposes itself; rather, they continue to be surrounded by the aspect of the seemingly random, of the object carelessly positioned there. It is precisely in this, however, that Jonas Hohnke proves to be a subtle, very attentive biographer of the time, in which the sensory overload of the media seems to increasingly negate seeing and perceiving as such. The more the world finds its way into the small format of smartphones, the more it participates in the global events, the more it loses sight of the particular, of reality itself. Time and space also play a different role there, blurring, as it were, with the virtuality of the cyber worlds.

Prof. Dr. Beate Reifenscheid | Ludwigmuseum Koblenz |
Catalogue text 'aequilibrium vivat' | 2019



ohne titel (w/w), wasserwaage, objektrahmen, 40x50 cm, 2019

untitled (w/w), water-level, object-frame, 40x50x5 cm, 2019



ohne titeld (w/w) variation, wasserwaagen, rahmen, installation: 560x400x3 cm, von-der-heydt kunsthalle, 2019

untitled (w/w) variation, waterlevels, frames, installation: 560x400x3 cm, von-der-heydt kunsthalle, 2019



ohne titel (baustelle), strassenschild, erdloch, huegel, kuenstlerdorf schoeppingen, 2019

untitled (construction), street-sign, hole, huddle, kuenstlerdorf schoeppingen, 2019

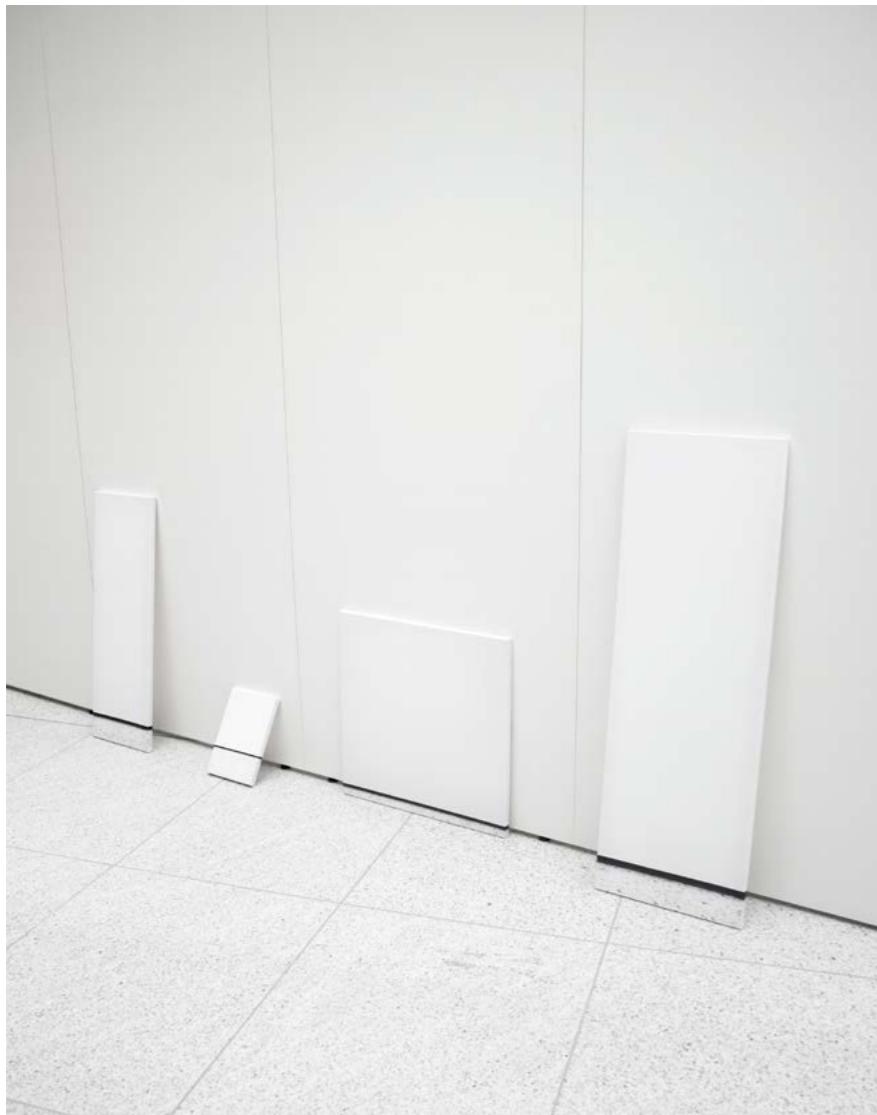


ohne titel (r/b) II+III, rahmen, inkjet prints, rollen, 50x60x18 cm/ 20x20x12 cm, ausstellungsansicht: kunsthalle darmstadt, 2017

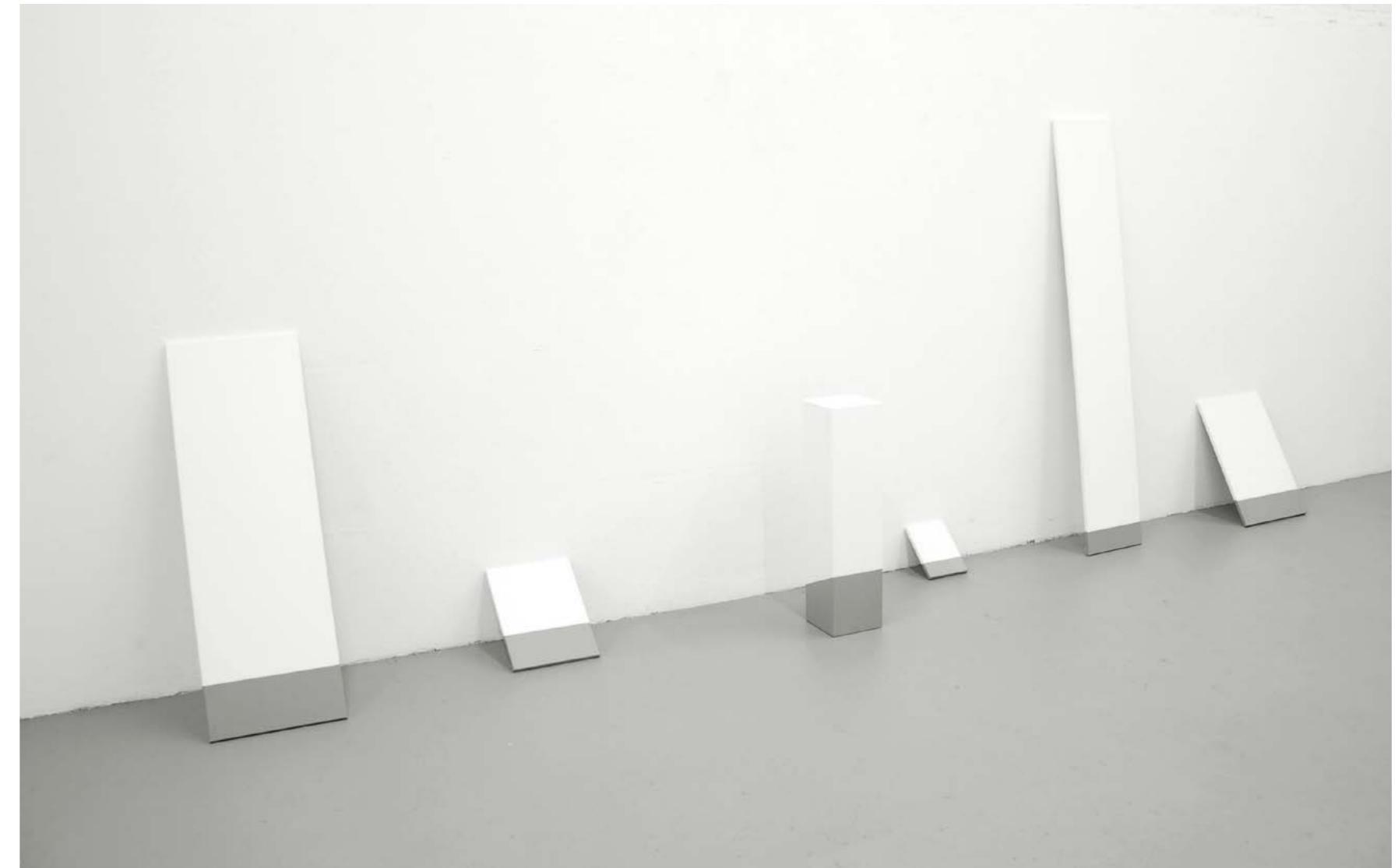
untitled (r/b) II+III, frames, inkjet prints, rolls, 50x60x18 cm/ 20x20x12 cm, installation view: kunsthalle darmstadt, 2017



ohne titel (r/b) IX+X, rahmen, inkjet prints, rollen, 50x60x18 cm/30x40x15 cm, ausstellungsansicht: ludwigmuseum koblenz, 2019
untitled (r/b) IX+X, frames, inkjet prints, wheels, 50x60x18 cm/30x40x15 cm, exhibition view: ludwigmuseum koblenz, 2019



ohne titel (r/o), leinwanddruck, anzahl und groeße variabel, 2015
untitled (r/o), print on canvas, dimensions variable, 2015



ohne titel (r/o), wand- und bodenfarbe auf leinwand, anzahl und groeße variabel, 2014
untitled (r/o), floor- and wall paint on canvas, dimensions variable, 2014





ohne titel (r/o), leinwanddruck, versch. großen, installation: rockenhausen, 2015

untitled (r/o), print on canvas, different dimensions, installation: rockenhausen 2015



postcard stand, 56 different images, each 13x18 cm, cité des arts, paris, 2012

postkartenstaender, 56 verschiedene motive, je 13x18 cm, cité des arts, paris, 2012



postkartenstaender, auf sockel, 14 versch. motive, je 10x15 cm, 2013

postcard stand, on pedestal, 14 different images, each 10x15 cm, 2013



postkartenstaender, museum pachen, 56 versch. motive, je 10x15 cm, 2015

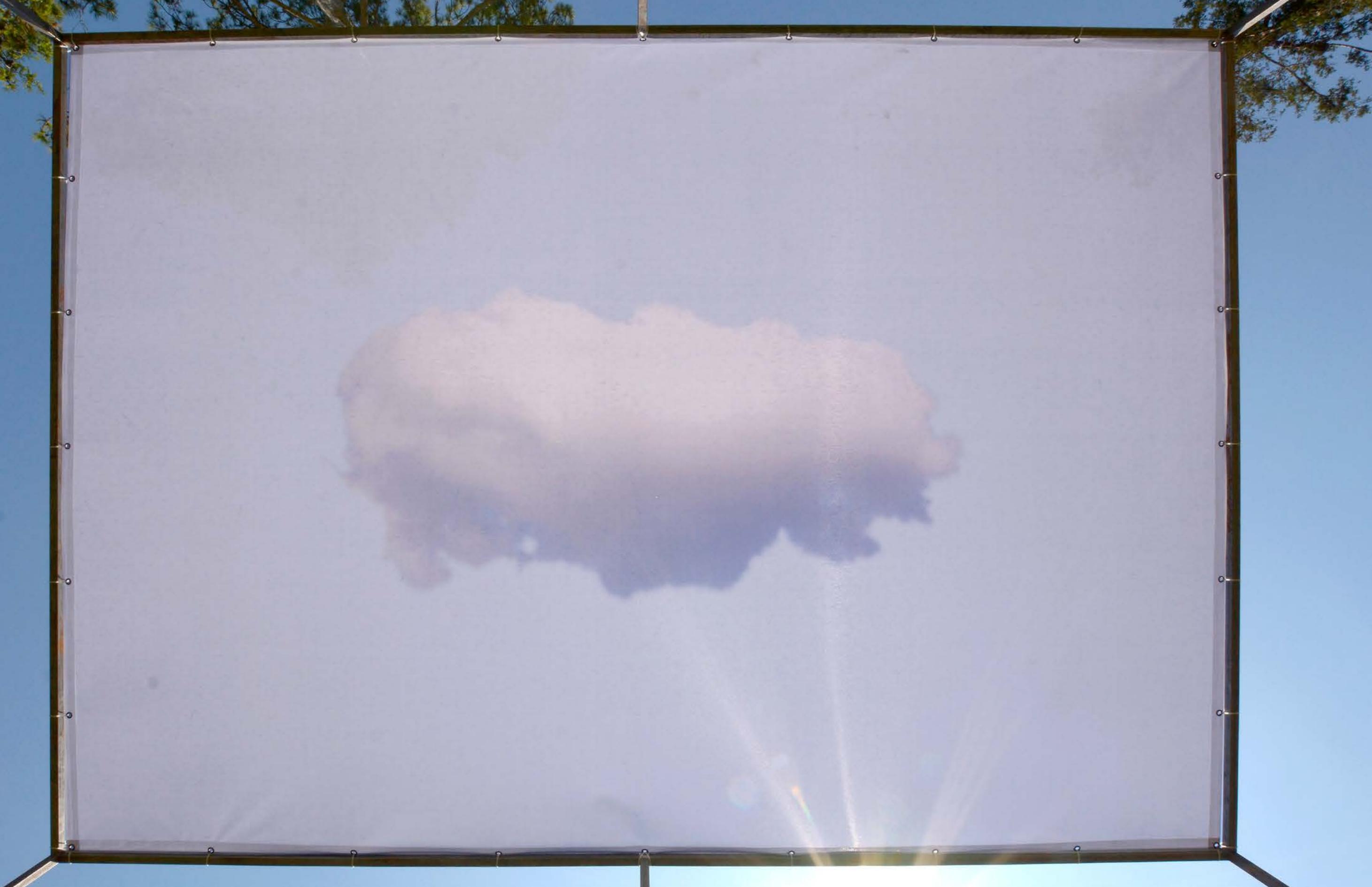
postcard stand, museum pachen, 56 different images, each 10x15 cm, 2015



single-cloud, druck auf banner, vierkantstahl, ca. 240x400x280 cm, arts éphémères, parc maison blanche, marseille, 2019

single-cloud, print on banner, steel pipes, ca. 240x400x280 cm, arts éphémères, parc maison blanche, marseille, 2019







single-cloud (flag), druck auf fahne, 150x350 cm, ausstellungsansicht: schloss ringenberg, 2022

single-cloud (flag), print on flag, 150x350 cm, installation view: schloss ringenberg, 2022





ohne titel (eyes on flags) II watchtower, fahnen (sonderanfertigung), masten, museum schloss moyland, 2022

ohne titel (eyes on flags) II watchtower, flags (special design), flag poles, museum schloss moyland, 2022

ohne titel (eyes on flags) III, fahnen (sonderanfertigung), masten, kunsthalle wilhelmshaven, 2023
ohne titel (eyes on flags) III, flags (special design), flag poles, kunsthalle wilhelmshaven, 2023





ohne titel (brunnen) I, regenrinne, stahlkonstruktion, regen, 170x24x160 cm, ausstellungsansicht: schloss ringenberg, 2022
untitled (fountain) I, gutter, steel construction, rain, 170x24x160 cm, installation view: schloss ringenberg, 2022





white cube I, huepfburg (sonderanfertigung), ca. 450x400x280 cm, 2019, ausstellungsansicht: kunstmuseum solingen, 2022

white cube I, bouncy castle, (custom design) 450x400x280 cm, 2019, exhibition view: kunstmuseum solingen, 2022

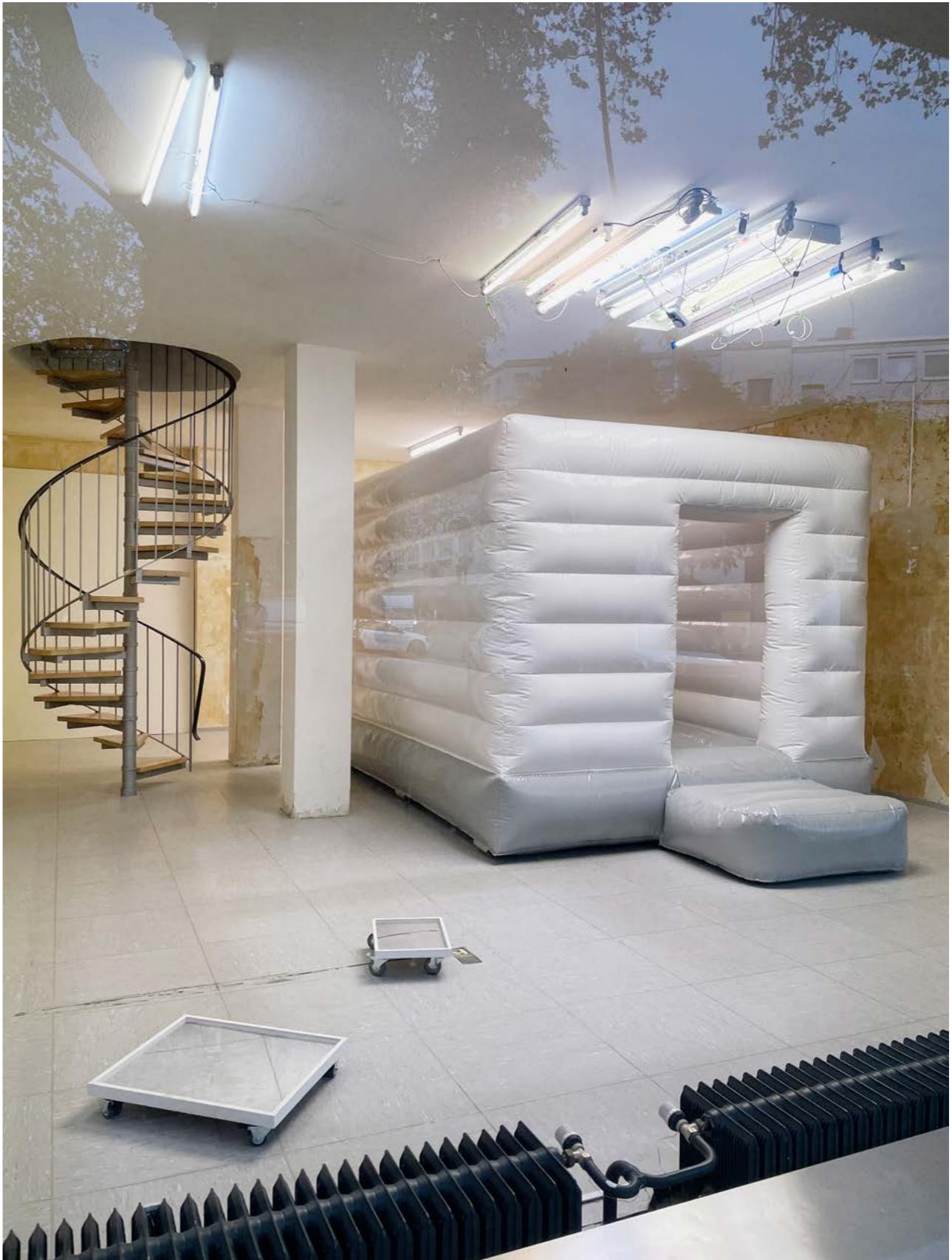


white cube II, huepfburg (sonderanfertigung), ca. 300x400x280 cm, 2020

white cube II, bouncy castle, (custom design) 300x400x280 cm, 2020

ohne titel (r/b), pigmentdruck, rahmen, rollen, 30x40x15 cm / 50x60x10 cm, 2021

untitled (r/b), pigment print, frame, wheels, 30x40x15 cm / 50x60x10 cm, 2021





feuerstelle, 15 holzkohlesaecke, 120x130x120 cm, 2013

fire place, 15 charcoal sacks, 120x130x120 cm, 2013



toilettenpapier, 448 rollen, 80x120 ø cm, 2014

toilet paper, 448 rolls, 80x120 ø cm, 2014



ohne titel (baumstaemme), sitzkissen, versch. groessen, 2018

untitled (tree stumps), pillows, different sizes, 2018



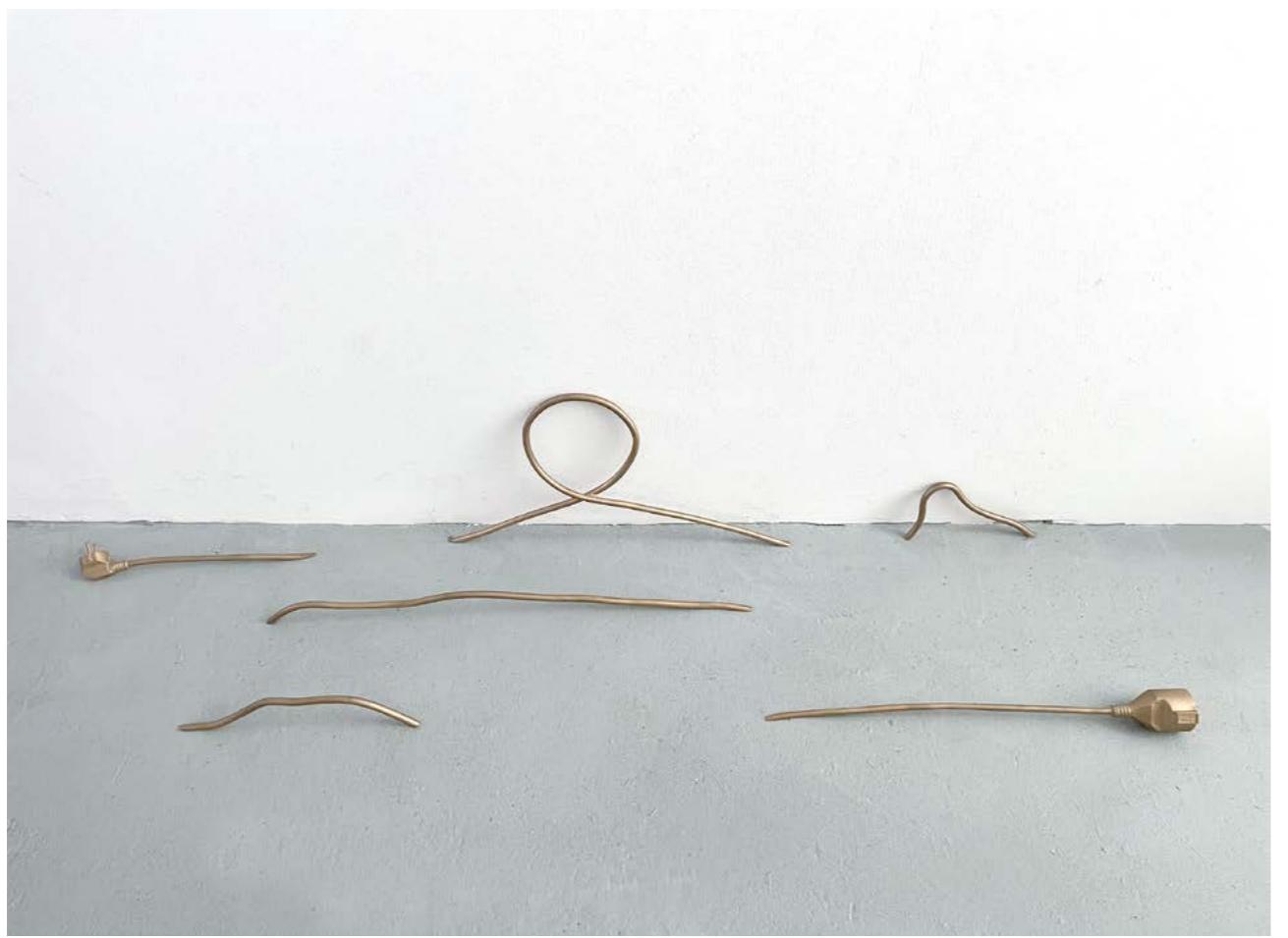
ohne titel (b/b), fotodruck auf teppich, scherenschnitt, 24 teile, ca. 260x180x0,5 cm, 2022

untitled (b/b), photo print on carpet, shilouette, 24 parts, ca. 260x180x0,5 cm, 2022



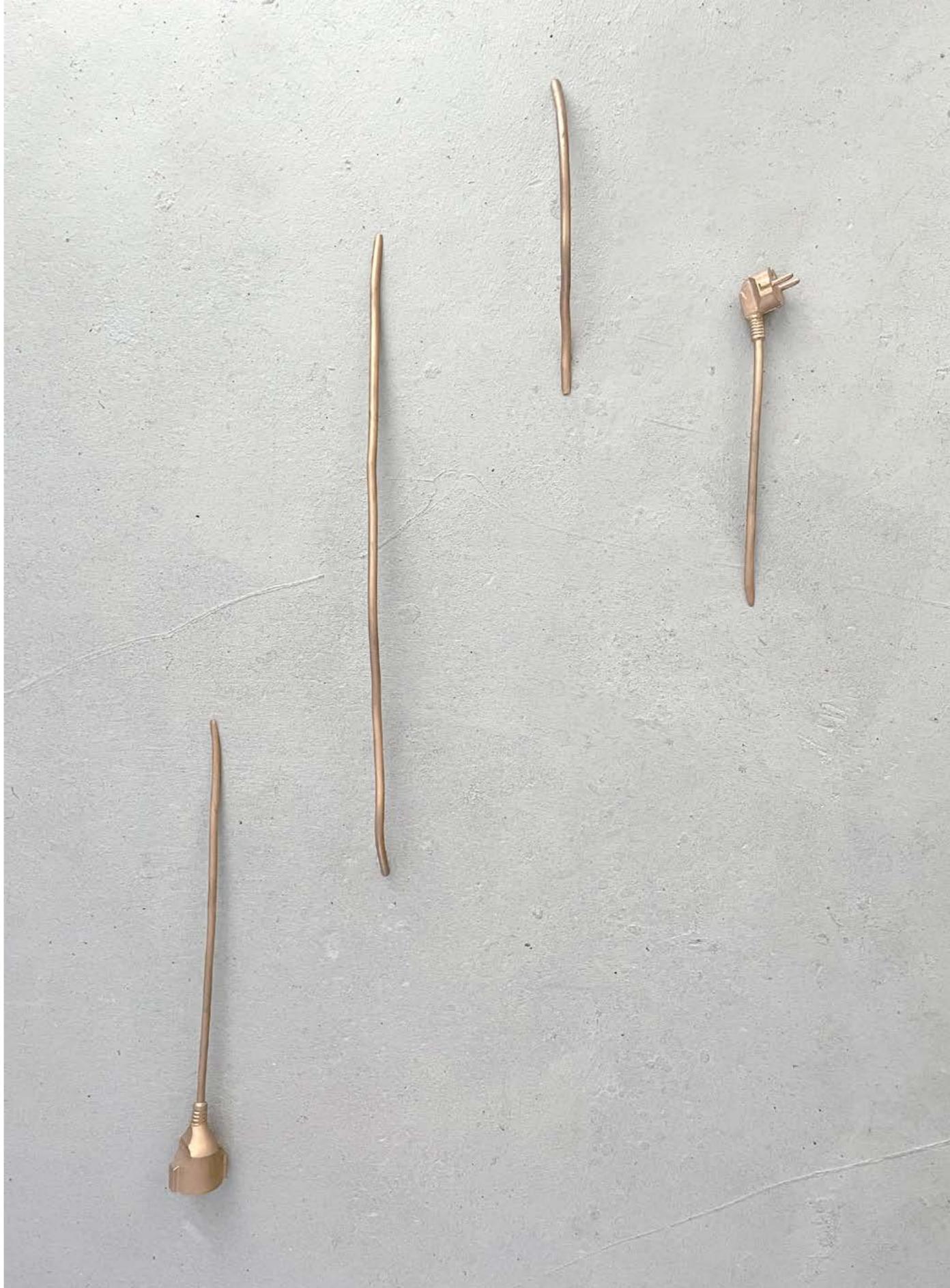
ohne titel (rest), gießharz, versch. größen, 2015

untitled (rest), casting resin, different dimensions, 2015



ohne titel (kabel), bronze 6 teilig, anordnung variabel, 2022/2023

untitled (cable), bronze 6 parts, variable arrangements, 2022/2023





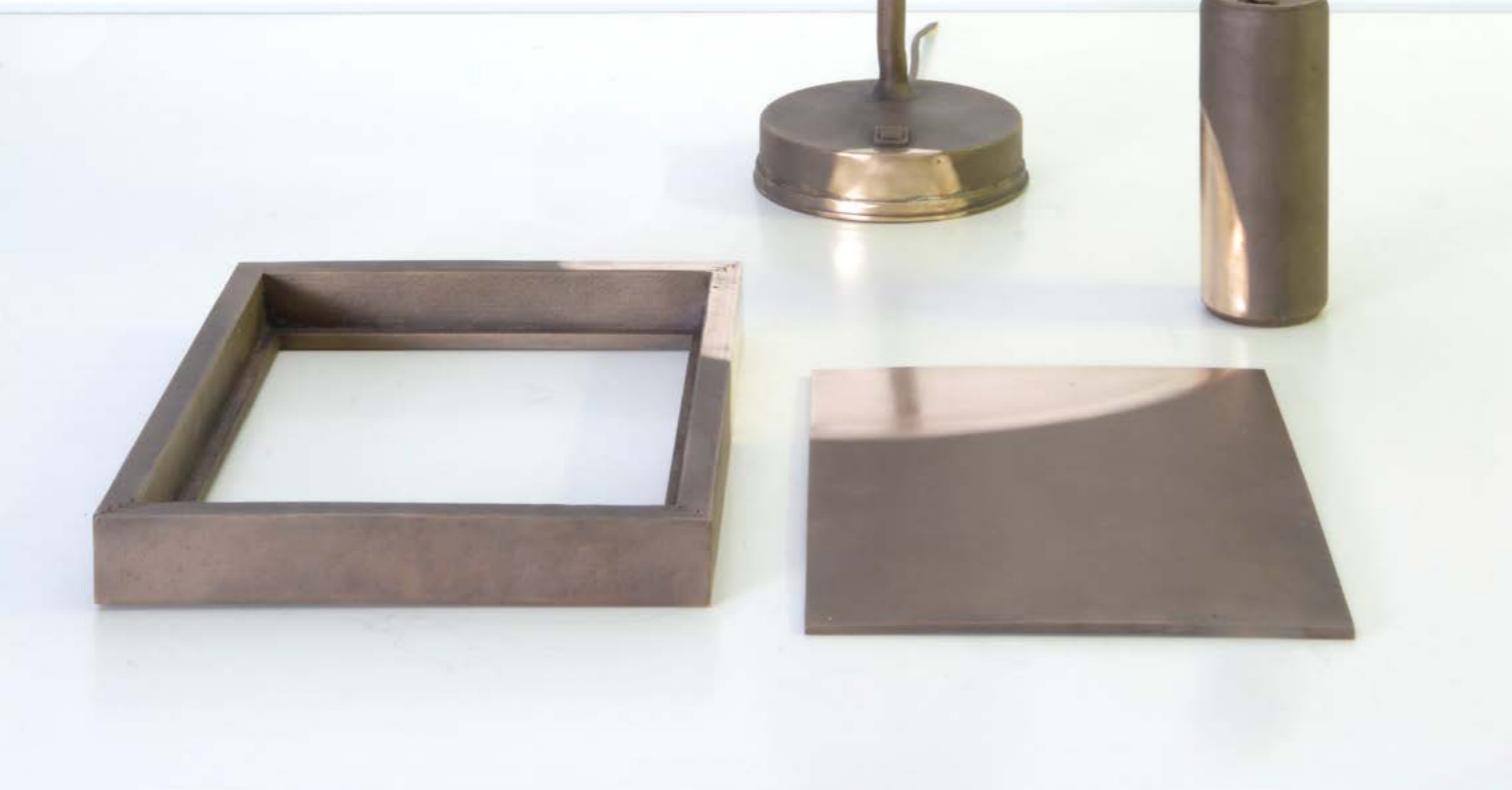
ohne titel (flashlight beam), bronze 4 teilig, teilpoliert, sockel, glas, 198x50x50 cm, 2022
untitled (flashlight beam), bronze 4 parts, parts polished, pedestal, glass, 198x50x50 cm, 2022



ohne titel (l/q) I-III, versch. groessen, lampe, verpackung, scherenschnitte, 2021/2022
untitled (l/q) I-III, different sizes, lamp, carton box, silhouettes, 2021/2022







ohne titel (l/e), bronze, teil poliert, ensemble versch. anordnungen: ca. 42x80x32 cm, 2020/2021

untitled (l/e), bronze, parts polished, ensemble different arrangements: ca. 42x80x32 cm, 2020/2021





ohne titel (s/b), ink jet print, objektrahmen, versch. groeßen, 2016/18, ausstellungsansicht: galerie groelle, 2018

untitled (s/b), ink jet print, deep frames, different sizes, 2016/18, installation view: galerie groelle, 2018



der schatten, welcher im rahmen auf die bildflaeche faellt wurde abfotografiert. das abbild des schattens in ausgedruckter form wird in verschiedenen variationen und in kombination mit dem wiederum fallenden schatten zu einer komposition, die den bildinhalt bestimmt.

the shade, which falls inside the frame on the inside plane was photographed. the effigy of the shade in printed version becomes, in different variations and in combination with the again falling shade, a composition which determines the picture content.

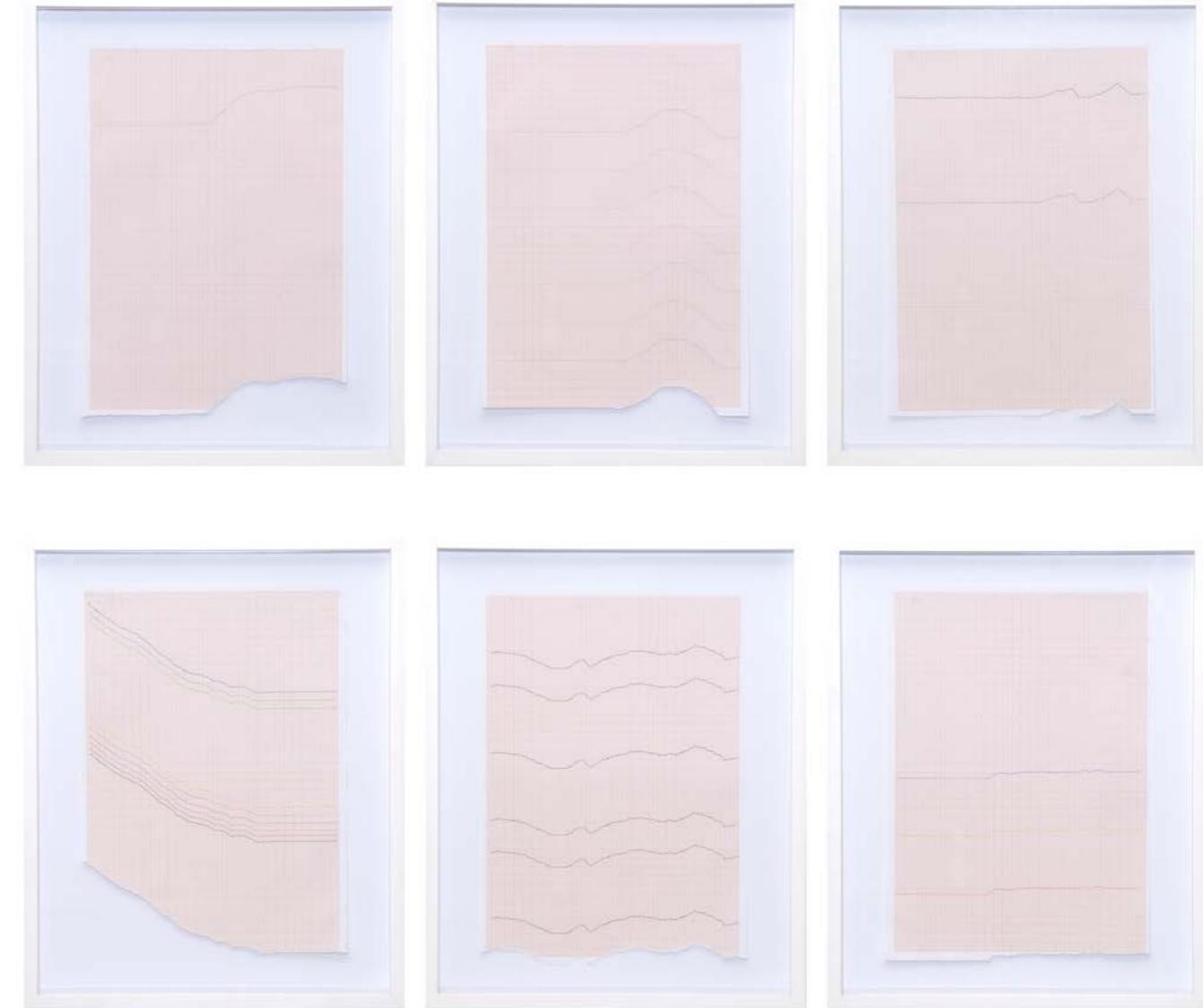
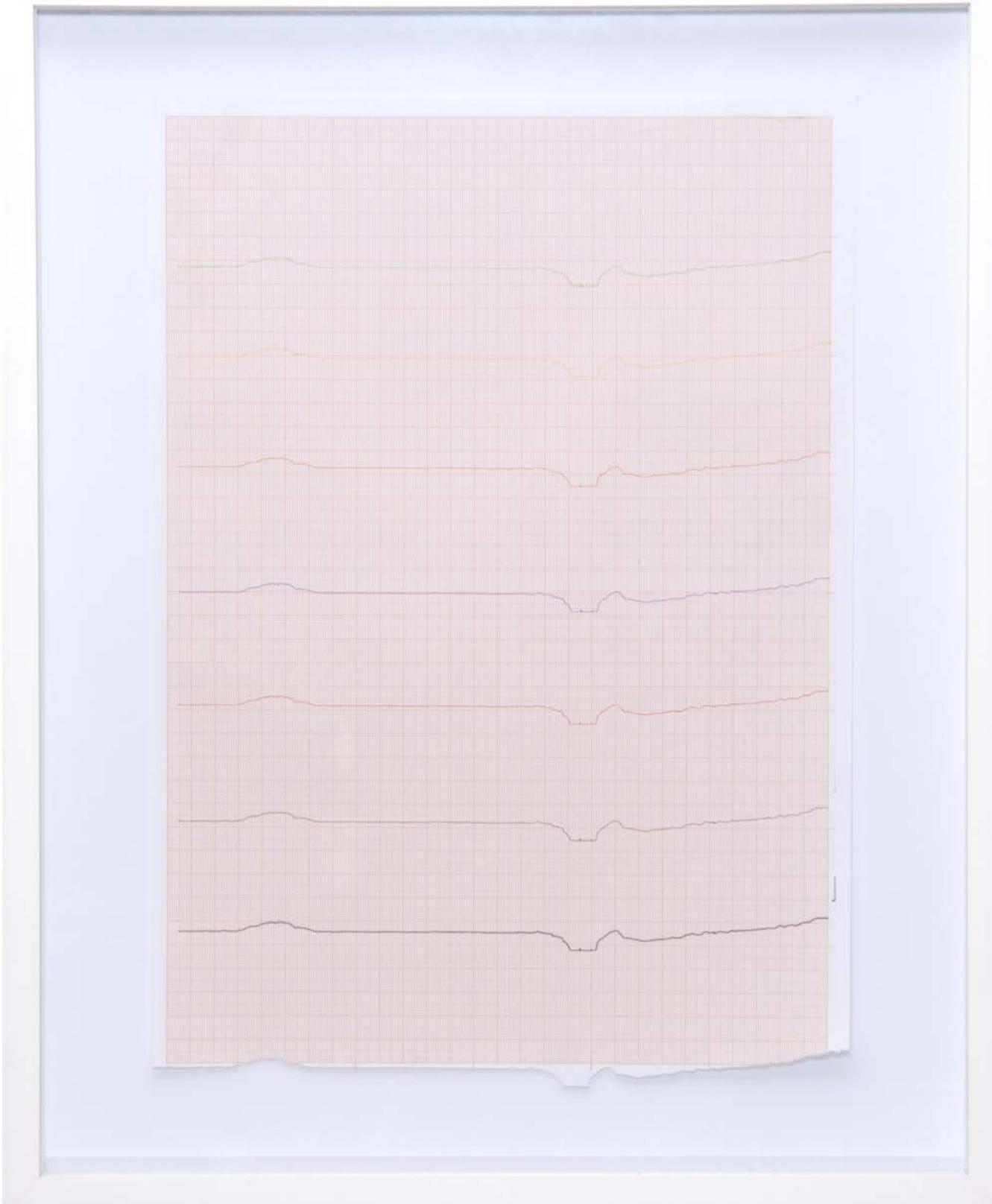


ohne titel (die welt), digitaldruck, scherenschnitt, doppelglasrahmen, 40x50 cm, 2021
untitled (the world), digital print, silhouette, double glass frame, 40x50 cm, 2021



ohne titel (linienpapier), rahmen, laserdruck, scherenschnitt, 30x40 cm, 2021
ohne titel (karopapier), rahmen, laserdruck, scherenschnitt, 24x30 cm, 2021
ohne titel (pdf), rahmen, laserdruck, scherenschnitt, 40x50 cm, 2021

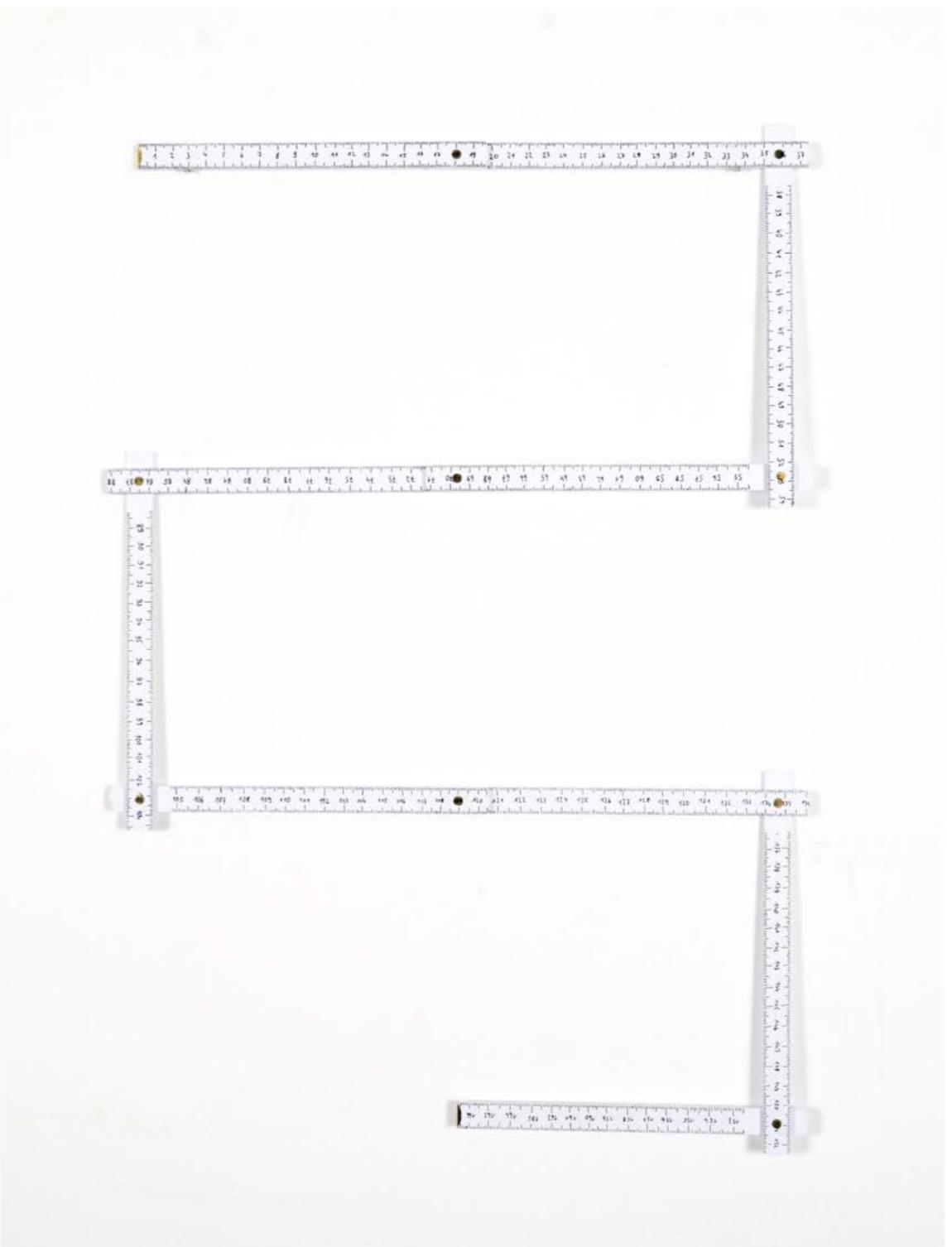
untitled (linienpapier), frame, laser print copy, paper cut, 30x40 cm, 2021
untitled (karopapier), frame, laser print copy, paper cut, 24x30 cm, 2021
untitled (pdf), frame, laser print copy, paper cut, 40x50 cm, 2021



outlines, fineliner, bleistift, kugelschreiber auf millimeterpapier, je 40x50 cm (gerahmt), 2015
outlines, fineliner, pencil, ball-point pen on graphic paper, each 40x50 cm (framed), 2015



ohne titel (scale) I, 182,6 cm, zeichnung auf zollstock, 200x1,5x0,4 cm, 2021
untitled (scale) I, 182,6 cm, drawing on measure stick, 200x1,5x0,4 cm, 2021



ohne titel (scale II) 166,6 cm, zeichnung auf zollstock, 200x1,5x0,4 cm, 2022
untitled (scale II) 166,6 cm, drawing on measure stick, 200x1,5x0,4 cm, 2022



ohne titel (w/w) in line I, wasserwaagen, rahmen, versch. größen, 2022

untitled (w/w), in line I, spirit levels, object frames, different sizes, 2022



ohne titel (w/w) line up, wasserwaagen, objektrahmen, je 35x45x5, 2022
untitled (w/w), line up, spirit levels, object frames, each 35x45x5, 2022



ohne titel (w/w) in line II, ausstellungsansicht: kunstmuseum solingen 2022
untitled (w/w) in line II, installation view: kunstmuseum solingen 2022



ohne titel (w/w) edition, wasserwaagen, objektrahmen, lack, je 44x34x5 cm, 2023

untitled (w/w), edition, spirit levels, object frames, vanish, each 44x34x5 cm, 2023



ohne titel (w/w) komposition, wasserwaagen, objektrahmen, 2022

untitled (w/w), composition, spirit levels, object frames, 2022



ohne titel (square), winkelwasserwaagen, objektrahmen, 2023

untitled (square), angled spirit levels, object frames, 2023



ohne titel (wlwl), wasserwaagen: 6 x 40 cm/4 x 60 cm, 2 L – waende, 220x500x280 cm,
installation: surface under ground, hsinchu city, taiwan, 2020

untitled (wlwl), water levels: 6 x 40 cm/4 x 60 cm, 2 L – walls, 220x500x280 cm,
installation view: surface under ground, hsinchu city, taiwan, 2020





ohne titel (wasserwaage), bronze, teilpoliert, 100x5x2,5 cm, 2020
untitled (spirit level), partly polished, 100x5x2,5 cm 2020



ohne titel (w/w), wasserwaage, objektrahmen, 40x50x3 cm, 2018

untitled (w/w), water levels, object frames, 40x50x3 cm, 2018

ohne titel (w/w) wand., wasserwaagen, rahmen, je 15x15x3 cm, ludwigmuseum koblenz, 2019
untitled (w/w) wall., water levels, frames, each 15x15x3 cm, ludwigmuseum koblenz, 2019





ohne titel (hammer), bronze, 2 naegel, 10,5x30,2,5 cm, 2020

untitled (hammer), bronze, 2 nails, 10,5x30,2,5 cm, 2020

der bronzeuguss eines hammers haengt auf zwei naegeln an der wand. die naegel werden jedes mal, wenn die arbeit installiert wird, mit diesem objekt in die wand geschlagen. die schlagflaeche veraendert sich dadurch von mal zu mal und wird so nach und nach bearbeitet, poliert und skulpturiert.

the bronze cast of a hammer is hanging on two nails on a wall. everytime the work is installed, the nails are being driven into wall with the help of the object itself. thereby the striking surface of the hammer changes with every use and is being worked, polished and sculpted bit by bit.



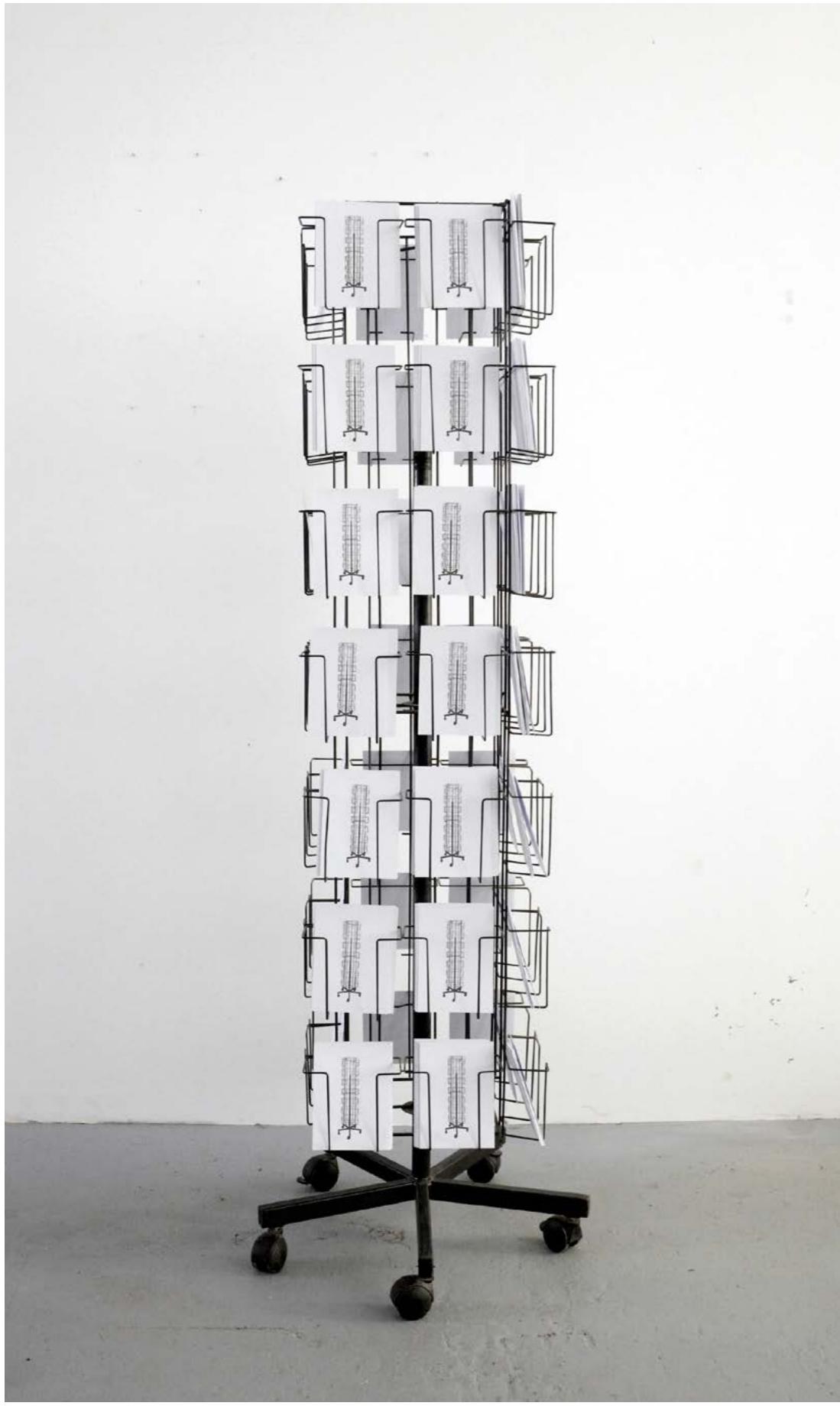
ohne titel (w/c) pissoir, waschbecken, rauminstallation: kunstmuseum gelsenkirchen, 2019

untitled (w/c) pissoir, sink, room installation: kunstmuseum gelsenkirchen, 2019



ohne titel (kabel), kabel, installation ca. 600x4x4 cm, Kunstmuseum Gelsenkirchen, 2019

untitled (cable), cable, installation ca. 600x4x4 cm, Kunstmuseum Gelsenkirchen, 2019



ohne titel (postkartenstaender), postkarten, je 10,5x14,8 cm, postkartenstaender, installation: ca. 30x30x160 cm, 2020

untitled (postcard stand), post cards, each 10,5x14,8 cm, postcard stand, installation: ca. 30x30x160 cm, 2020



ohne titel (ecke), rahmen, pigmentdruck, 26x15x15 cm, 2021

untitled (corner), frame, pigment print, 26x15x15 cm, 2021



ohne titel (stripes), wandfarbe, wand, farbrolle, aludibond, 2021
untitled (stripes), wall paint, wall, paint brush roll, aludibond, 2021



handtuchinstallation, 20 handtuecher je 50x100 cm, installation: 450x373x20 cm, kunsthalle wilhelmshaven, 2019

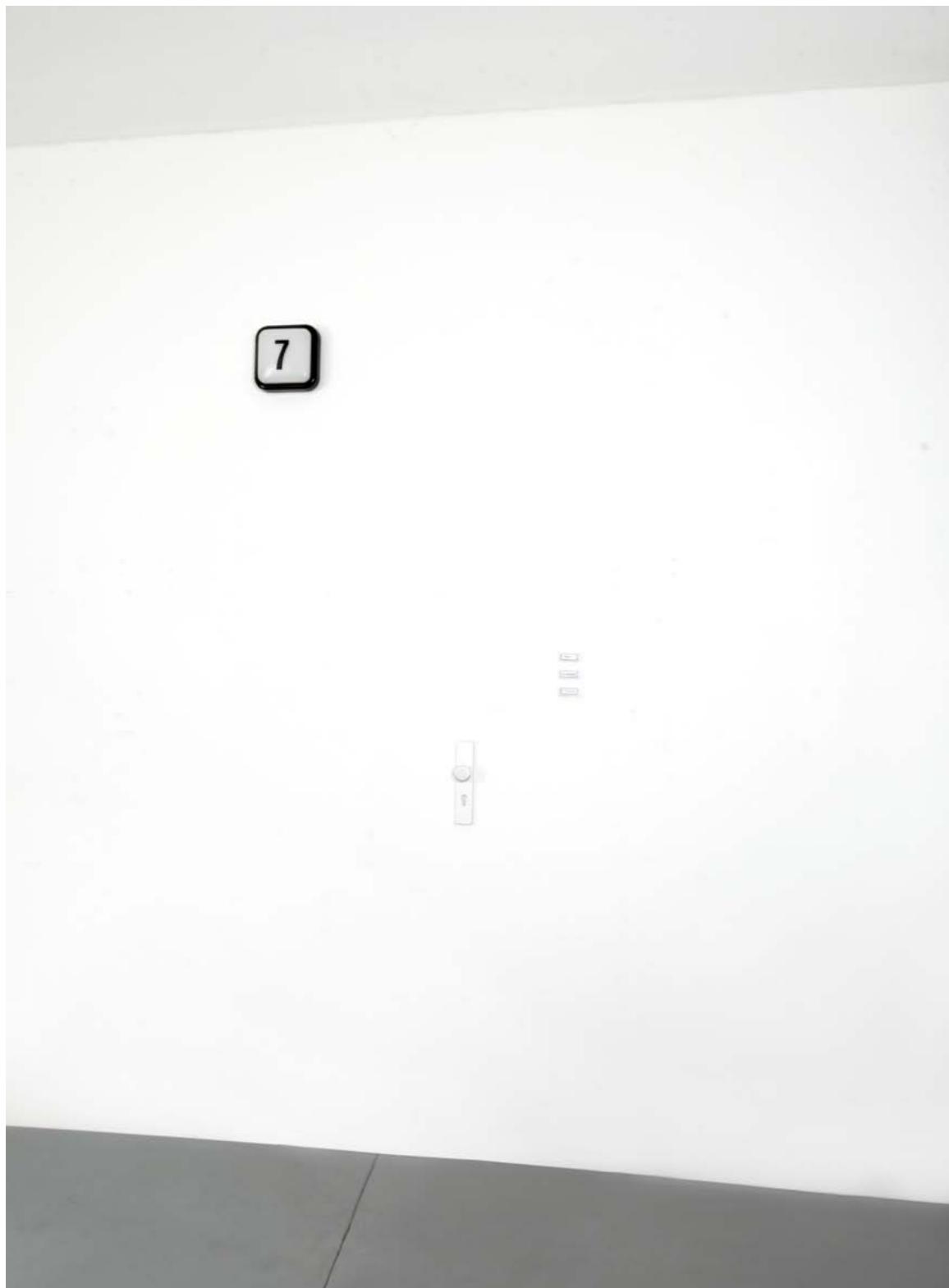
towel-installation, 20 towels each 50x100 cm, installation: 450x373x20 cm, kunsthalle wilhelmshaven, 2019

62



ohne titel (hausfront) VI doppelhaus, behrens/reuter, versch. materialien, wand, museum schloss moyland, 2022

ohne titel (house front) VI semi-detached house, behrens/reuter, different materials, wall, museum schloss moyland, 2022



ohne titel (hausfront) IV, Rudorf, Kovac, versch. materialien, wand, 2022
untitled (housefront) IV, Rudorf, Kovac, different materials, wall, 2022

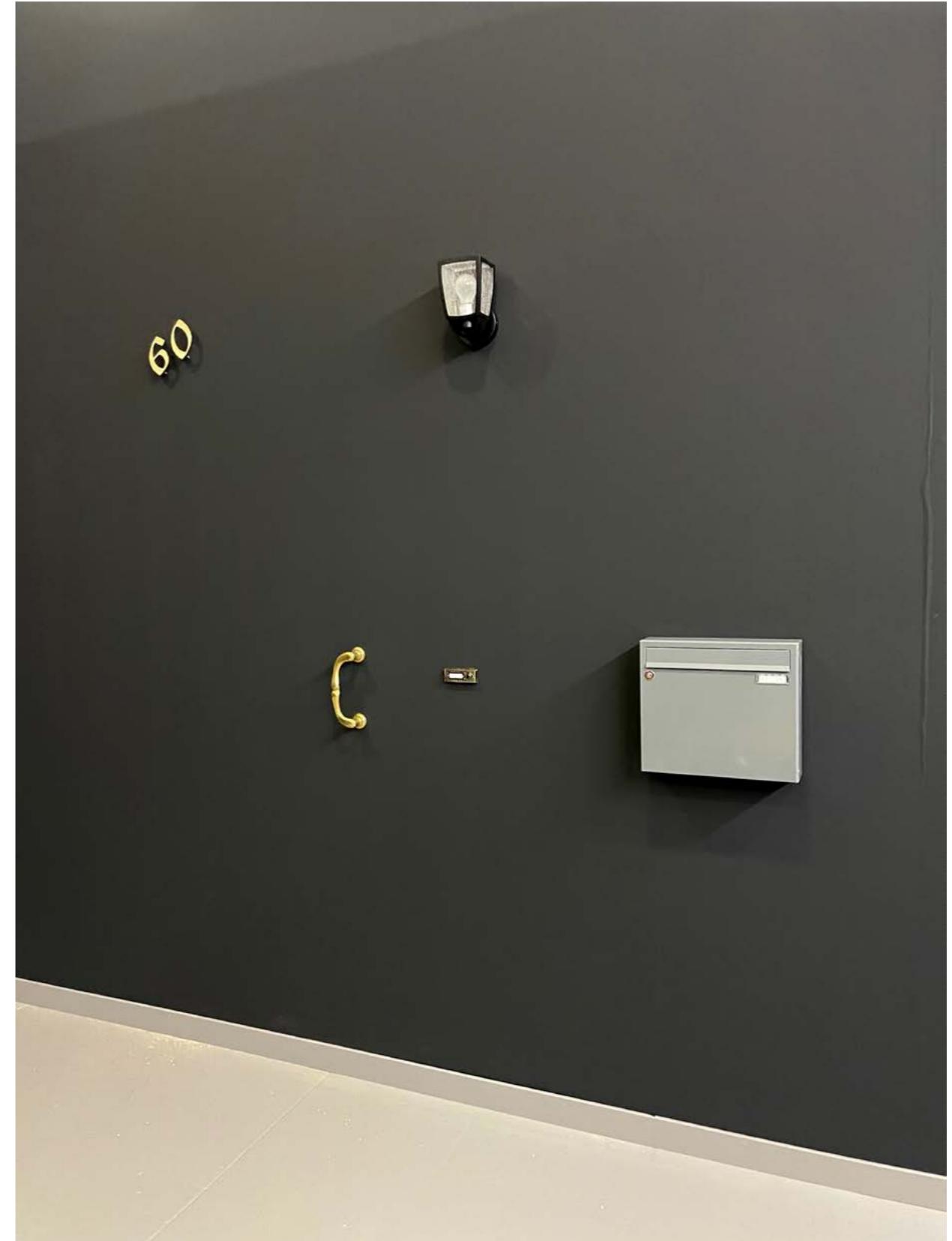


ohne titel (hausfront) III, hildebrand-kolb, versch. materialien, wand, 2021
untitled (housefront) III, hildebrand-kolb, different materials, wall, 2021



ohne titel (hausfront) VII, reuter, ausstellungsansicht: nrw forum, duesseldorf 2023

ohne titel (house front) VI, reuter, wall, installation view: nrw forum, duesseldorf, 2023





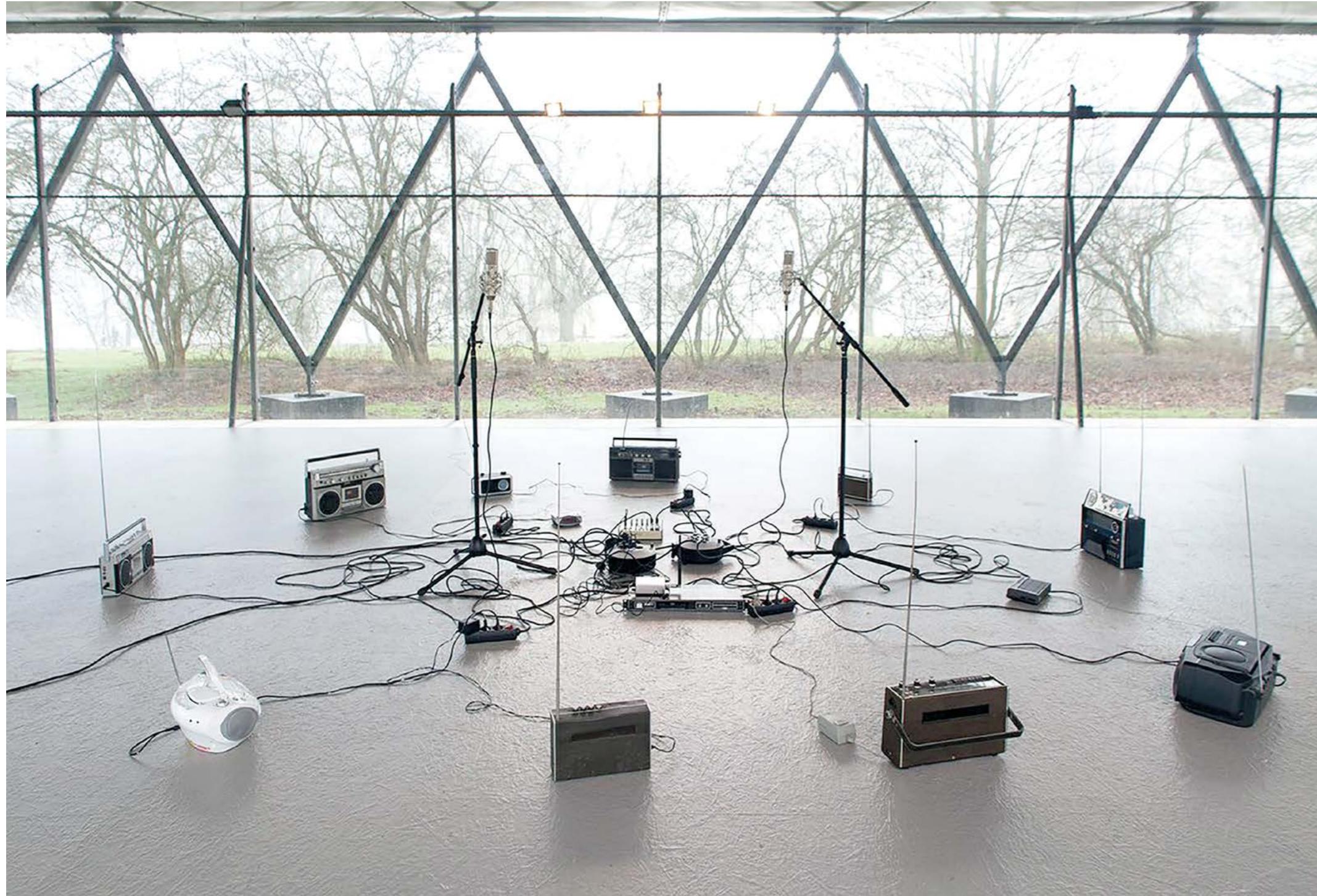


oTTo, versch. objekte je 2x, rauminstallation, adhoc raum, bochum, 2022
oTTo, different objects each 2x, room installation, adhoc raum, bochum, 2022



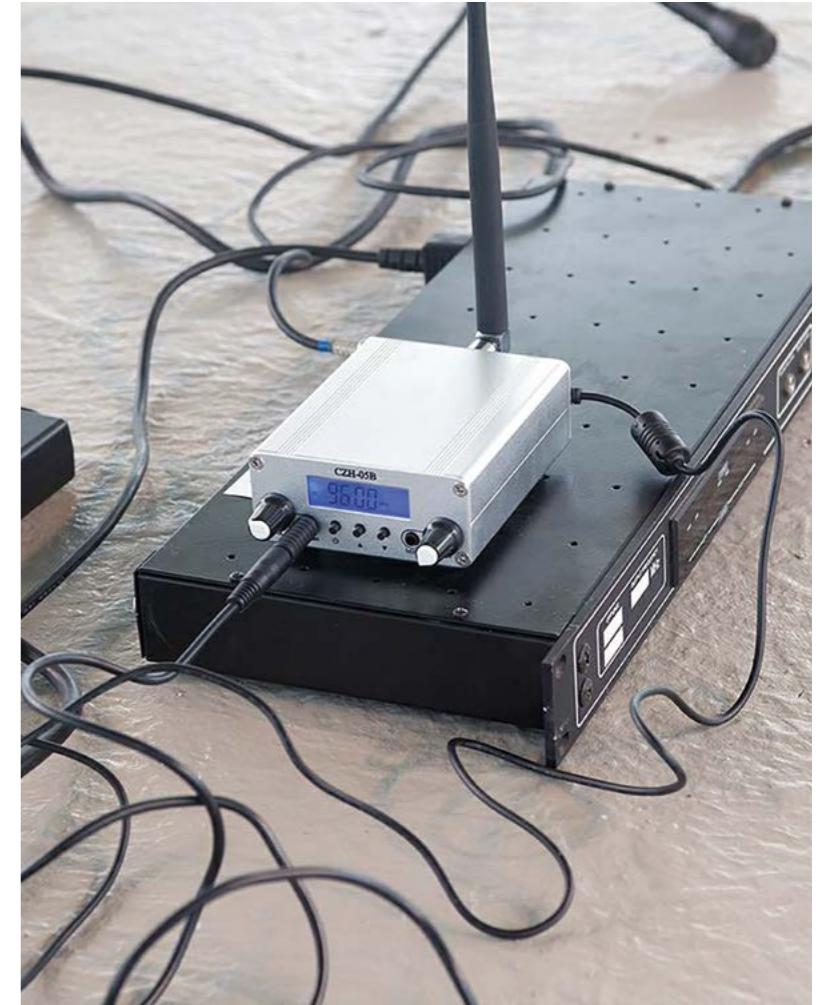
partiturregal, 2 regale, versch. objekte, versch. interpretationen auf fluegel (von florian wenzel), ludwigmuseum koblenz, 2019

score shelf, 2 shelves, diff. objects each, diff. interpretations on piano (from florian wenzel), ludwigmuseum koblenz, 2019



cluster.fm, radios, 2 mikrophone, transmitter, sendefrequenz 96.0 mhz, wewerka pavillon, muenster, 2014

cluster.fm, radios, 2 microphones, transmitter, transmitting frequency 96.0 mhz, wewerka pavillon, muenster, 2014



alle an diesem ort zu empfangenden radios werden von einem der abgebildeten radios wiedergeben. in der mitte der installation wird der gesamte inhalt von tonabnehmern empfangen und ueber einen transmitter auf einer eigenen sendefrequenz gebuendelt wiedergegeben.

every radio station that can be received at this place is played by one of the shown radios. in the middle of the installation the entire content is picked up by microphones, then it is bundled and played on its own frequency via a transmitter as its own radio station.



Orte der Mobilität haben, insbesondere wenn sie beim täglichen Pendeln genutzt werden, mit der Zeit ihre sinnliche Kraft verloren. Die hundertfach wiederholten Handlungen, die täglich an Orten der Wiederkehr wahrnehmbaren Geräusche, Gerüche, visuellen Reize – sie werden im Laufe der kontinuierlichen Erfahrungen ausgeblendet.

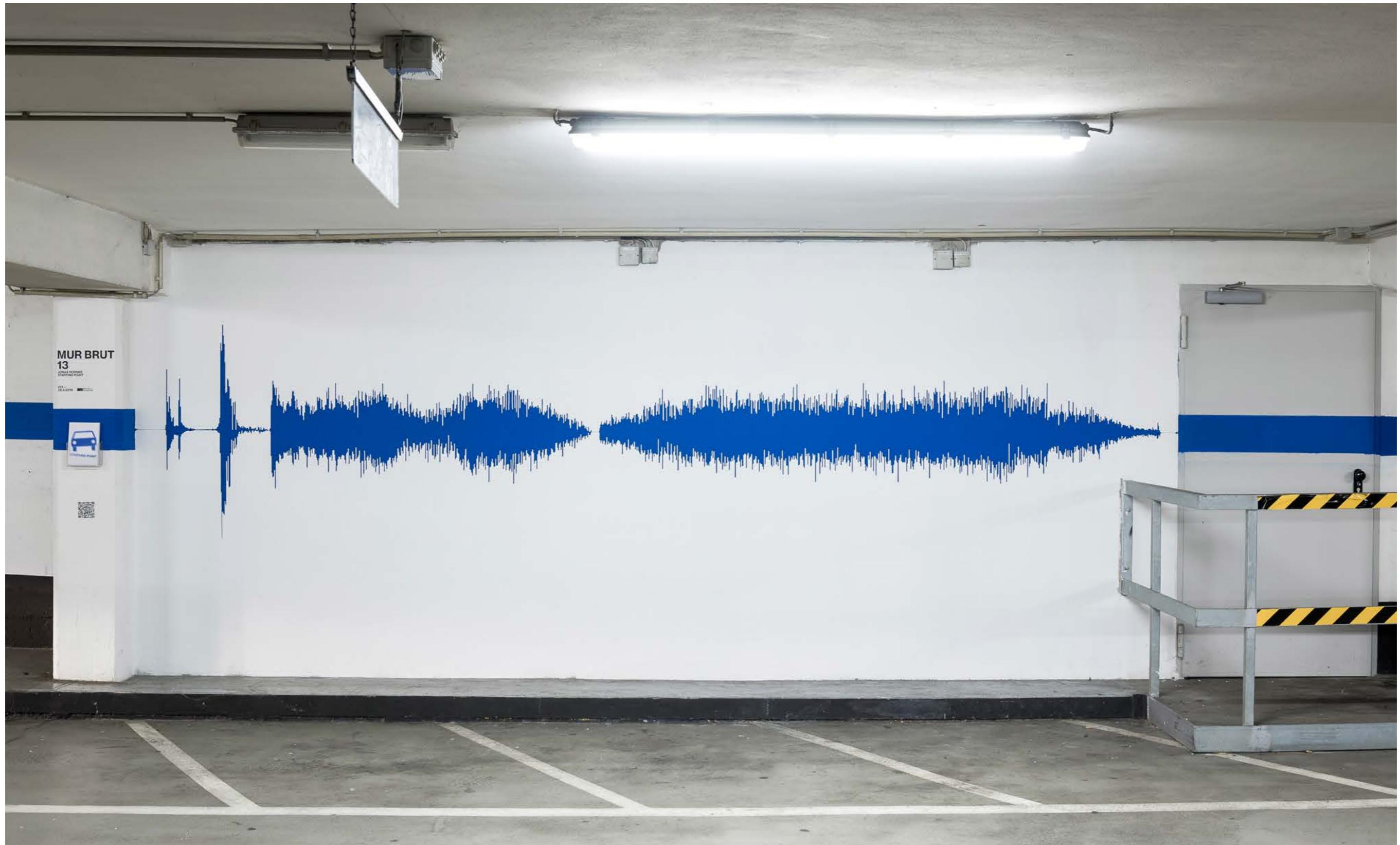
Grundlage der künstlerischen Tätigkeit von Jonas Hohnke sind stets die Gegebenheiten vor Ort: in diesem Falle das Zuschlagen einer Autotür, das Starten eines Wagens, das Brummen eines wegfahrenden Autos. Durch ein „field recording“ konzentriert er diese Klänge der Mobilität auf eine visualisierbare Tonspur, welche die typische Geräuschkulisse des Parkhauses wiederspiegelt. Als Erweiterung der blauen Wandmarkierung tritt diese Geräuschkulisse, in einer medial erweiterten Form, wieder deutlich wahrnehmbar in den Raum hinein.

Raphael Nocken | Kurator MUR BRUT 13, Jonas Hohnke ,starting point', Kunsthalle Düsseldorf

Over time, places of mobility, especially when used for the daily commute, have lost their sensual energy. Actions repeated over a hundred times, sounds and scents that are perceived daily in places of return – they all are ignored in the course of continuous experiences.

The basis for Jonas Hohnkes artistic work are always local conditions: In this case the shutting of a car door, a motor being started, the humming sound of a car driving away. With the help a field recording he concentrates these sounds of mobility in a visually perceptible audio track reflecting the typical soundscape of an underground car park. As an extension of the blue marking on the wall, this soundscape in its media expanded form now clearly visible re-enters the space.

Raphael Nocken | Curator MUR BRUT 13, Jonas Hohnke ,starting point', Kunsthalle Düsseldorf



mur brut 13, starting point, wandfarbe auf wand, kunsthalle duesseldorf, 2019

mur brut 13, starting point, wall paint on wall, kunsthalle duesseldorf, 2019

the work shows the visualisation of sounds which are constantly around at the parking deck. closing of a car-door, starting of an engine and the engine-sound of a driving car.

die arbeit zeigt die visualisierung der geräusche die konstant in dem parkhaus zu hören sind. das zuschlagen einer autotür, das starten eines motors und das fahren eines autos.



ohne titel (brunnen), toiletten, wasser, wasserpumpen, kupfer, 2020

untitled (fountains), toilets, water, water pumps, copper, 2020



2005 Kunstakademie Münster
 2006 Prof. Daniele Buetti
 2007 Prof. Cornelius Völker
 2009 Prof. Guillaume Bijl (Meisterschüler)
 2011 Prof. Ayse Erkmen
 2012 Stipendium - Cité Internationale des Arts Paris, Artist in Residence
 2013 Akademiebrief (Diplom)
 Stipendium - Internationale Salzburger Sommerakademie, Artist in Residence
 Arbeitsaufenthalt New York
 2013-2014 ERASMUS-Stipendium - Akademie der bildenden Künste Wien
 Prof. Heimo Zobernig
 2016 Mitgründung INTERVENTIONS e.V. - kuratorische Projekte
 2017 Stipendium - Künstlerhaus Edenkoven, Artist in Residence
 2019 Stipendium - Stiftung Künstlerdorf Schöppingen, Artist in Residence
 2020-2021 Stipendium - Stiftung Kunstfonds, Neustart Kultur
 2022 Stipendium – Schloss Ringenberg, Artist in Residence
 76. Internationaler Bergischer Kunspreis

Ausstellungen (Auswahl) | selected exhibitions

2023
 Skulpturengarten 2023 | playground & nature, Kunsthaus NRW Kornelimünster, Aachen (G)
 DIE GROSSE 2023, Museum Kunstpalast / NRW Forum, Düsseldorf (G)
 KiW - Kunst im Wohnraum Essen, Essen (E/G)
 NORDWESTKUNST 2023, Kunsthalle Wilhelmshaven, Wilhelmshaven (G)

2022
 TRANSFORMATIVE AUSSTELLUNG special, Kunstmuseum Bochum (G)
 BLICKFELDER, WKB - Museum Goch / Museum Schloss Moyland, Goch / Bedburg Hau (G)
 oTTo, ADHOC Raum, Bochum (E)
 76. Internationaler Bergischer Kunspreis – Bergische Kunstausstellung, Kunstmuseum Solingen (G)
 Zwischen den Winkeln, HilbertRaum für Kunst, Berlin (G)
 InDiscreet - The Problem of Intimacy, Pamenkalinio Gallery / CAC, Vilnius [LTU] (G)
 ROOMSET, Jonas Hohnke & Charlotte Perrin, knstvnr, Bad Wonder (Duo)

2021
 A TINY BIT OF FIRE, Warbling Collective, Fitzrovia Gallery, London [UK] (G)
 Jonas Hohnke & Stefan Wiesnau – KANT escape, Neue Kunst im Hagenbucher, Heilbronn (Duo)
 »ste réalité« senses, science & sessions | Ben J. Riepe team & Guests, Freiraum, Düsseldorf (G)
 HERE / there, Galerie Grölle / Sparkasse Wuppertal / BCMA, Berlin (G)
 DIE GROSSE 20/21 Kunst ist was bleibt, Museum Kunstpalast / NRW Forum, Düsseldorf (G)
 Jonas Hohnke - to the other side, DAS ESSZIMMER – Raum für Kunst, Bonn (E)
 Jonas Hohnke - to the other side, Melbourne [AUS]
 re-new-vation, Jonas Hohnke, Galerie Grölle pass:projects RAUM2, Wuppertal (E)
 THIS CONTENT IS PROVIDED AS IS, KOP.12, Essen (E)

2020
 Traum von Natur, Künstlerverein Malkasten – Malkastenpark, Düsseldorf (G)
 we don't pray for love—we just pray for cars, Emschertal Museum Herne (G)
 Transformative Ausstellung, Schwanenmarkt 1- Labor für Kunst und Soziale Recherche, Bochum (G)
 surface under ground, Accon arts Foundation, Art site of Railway Warehouse, Hsinchu City [TWN] (E)
 Somewhere in between, Kunstverein Galerie ins Blaue, Honsberg (G)
 (nicht) nochmal, bitte, Neuer Kunstraum Düsseldorf, Düsseldorf (G)

2019
 male dilabuntur male parta – Jonas Hohnke & Special Guests, NEULAND – Projektraum, Bochum (E/G)
 FABRIC OF ART, Space for 51 international Artists, 701 e.v., Kaiser & Dicke, Wuppertal (G)
 Raum & Objekt Teil XV Raum-Orientierung, Kunstmuseum Gelsenkirchen, Gelsenkirchen (G)
 BOX, Neuer Kunstraum Wuppertal, Wuppertal (G)
 SICHTWEITEN, 34. Ausstellung - Westdeutscher Künstlerbund, Städtische Galerie Iserlohn (G)
 Printemps de l'art Contemporain 11e édition, LE FLUX, Marseille [FR] (G)
 PLATFORMS PROJECT, Independent Art Fair, Athen [GR] (G)
 ACHT ZEHN NEUN ZEHN, Von-der-Heydt Kunsthalle Barmen, Wuppertal (G)
 Lugano, Galerie F6, Stiftung Künstlerdorf Schöppingen (G)
 MIMIKRY, Photo Weekend Düsseldorf, Antichambre Hotel Friends, Düsseldorf (G)
 MUR BRUT 13: Jonas Hohnke „starting point“, Kunsthalle Düsseldorf, Düsseldorf (E)
 aequilibrium vivat, Ludwig Museum, Koblenz (G)
 WAS IST WAHR, Städtisches Kunstmuseum Singen, Singen (G)
 NORDWESTKUNST 2019, Kunsthalle Wilhelmshaven, Wilhelmshaven (G)

2018

BOBBY OBJECT, Atelierhaus Studio Licht1 & Bartrikprojectroom, Osnabrück (G)
 WAS IST WAHR, Morat-Institut, Freiburg (G)
 standort senden, Artists Unlimited, Bielefeld (G)
 Panikraum, Darmstaedter Sezession, Künstlerhaus Ziegelhuette, Darmstadt (G)
 8. Skulpturenprojekt Hardt, Botanischer Garten, Wuppertal (G)
 transfer, Kunstverein galerie januar e.v., Bochum (E)
 ichduduwir (mit Jaana Caspary und Charlotte Perrin), Galerie Grölle pass:projects, Wuppertal (G)

2017

c/o, Neue Kunst im Hagenbucher, Kleiststrasse 17, Heilbronn (E)
 lokale gruppe. 38. Jahresausstellung der Darmstaedter Sezession, Kunsthalle Darmstadt (G)

Preise / Stipendien | awards / scholarships

2012

Artist in Residence, Cité Internationale des Arts Paris,
 Stipendium der Kunsthakademie Münster / Land NRW

2013

Internationale Salzburger Sommerakademie, Stipendium der Kunsthakademie Münster

ERASMUS Stipendium Wien, Akademie der bildenden Künste Wien

2014

creating a context
 ERASMUS intensive Programme, Krakau

Artist in Residence, Stadtgalerie Osnabrück

2015

1.Preis Kunst im Stadtbild Wolfsburg, KiS 2015

2017

Artist in Residence, Künstlerhaus Edenkoven,
 Stipendium der Stiftung Rheinland-Pfalz-Ministerium für Kultur

1.Preis Plakatwettbewerb 23. Karlsruher Künstlermesse 2017

2019

Artist in Residence, Stipendium - Stiftung Künstlerdorf Schöppingen

2020-2021

Stipendium - Stiftung Kunstfonds, Neustart Kultur

2022

Schloss Ringenberg, Artist in Residence
 Stipendium des Westdeutschen Künstlerbundes / der Stadt Hamminkeln

Stipendium - Stiftung Kunstfonds, Neustart Kultur

76. Internationaler Bergischer Kunspreis
 Preis der Nationalbank Ag / des Kunstmuseums Solingen

Sammlungen | collections

Kunsthaus NRW, Kornelimuenster, Aachen
 Kunstmuseum Goch
 Kunstmuseum Solingen
 Clemenshospital, Münster
 Private Sammlungen

Kuratorische Projekte | curatorial practice

have had done, Düsseldorf 2015
 Mitgründung INTERVENTIONS e.V. mit Jaana Caspary und Charlotte Perrin seit 2016
 Organisation von Ausstellungen im Raum Wuppertal/Rheinland/Ruhrgebiet mit überregionalen Künstler*Innen
 8. Skulpturenprojekt Hardt, Botanischer Garten Wuppertal, 2018 (INTERVENTIONS Projekt)
 9. Skulpturenprojekt Hardt, Botanischer Garten Wuppertal, 2020 (INTERVENTIONS Projekt)
 10. Skulpturenprojekt Hardt, Botanischer Garten Wuppertal, 2022 (INTERVENTIONS Projekt)
 in front of f space, Projektraum für Zeitgenössische Positionen, 2023

Studio Jonas Hohnke | Bredde 21 A | 42275 | Wuppertal || hohnkejonas@gmail.com || www.jonashohnke.de

Fotos / Photos:
 Jaana Caspary
 Jonas Hohnke
 Katja Illner
 Charlotte Perrin
 Samuel Treindl
 Daniela Risch
 Florian Wenzel

Texte / Texts

Prof. Dr. Beate Reifenscheid - Einleitung / Introduction
 Raphael Nocken - MUR BRUT 13 „starting point“

Institutionen / Institutions:
 Kunsthakademie Münster
 Akademie der Bildenden Künste Wien
 Internationale Salzburger Sommerakademie

Von-der-Heydt Kunsthalle Wuppertal
 Kunsthalle Wilhelmshaven
 Kunsthalle Düsseldorf
 Ludwigmuseum Koblenz
 Kunstmuseum Singen
 Städtische Galerie Iserlohn
 Morat Institut Freiburg
 Artists Unlimited, Bielefeld
 galerie Januar e.v. Bochum
 Neuland - Projektraum Bochum
 Galerie Grölle, Wuppertal
 Neue Kunst im Hagenbucher, Heilbronn
 Kunsthalle Darmstadt
 PACT Zollverein Essen
 Museum Pachen, Rockenhhausen
 Kunsthalle Münster
 Neuer Kunstverein Wuppertal
 Kunstverein Gelsenkirchen
 Kunstmuseum Gelsenkirchen
 Neuer Kunstraum Düsseldorf
 Lehmbruckmuseum Duisburg
 Wewerka Pavillion, Münster
 Künstlerverein Malkasten e.v., Düsseldorf
 Arts Ephemeris, Marseille
 Tanas, Berlin
 KASK Ghent
 Art site of Railway Warehouse, Hsinchu City
 knstvnr, Bad Wonder
 NRW Forum, Düsseldorf
 Kunstmuseum Solingen
 knstvnr, Bad Wonder
 DasEzzimmer, Bonn
 HilbertRaum für Kunst, Berlin
 Fitzrovia Galerie, London
 Pamenkalinio Gallery, Vilnius
 Kunstmuseum Solingen
 ADHOC, Bochum
 Museum Schloss Moyland
 Museum Goch

Stiftung Künstlerdorf Schöppingen
 Künstlerhaus Edenkoven
 Cité Internationale des Arts Paris
 Schloss Ringenberg

701 e.v. Düsseldorf
 INTERVENTIONS e.V.
 Darmstädter Sezession
 Westdeutscher Künstlerbund

Alle Rechte / All rights:
 © Jonas Hohnke & Fotografen